



Verbraucher telegramm

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue

Pellets: Achtung, betrügerische Onlineshops! Seite 6	Tipps für einen guten Start ins neue Schuljahr Seite 5	Winterreifen-Pflicht? Seite 7	Betrügerische Online-Autoversicherungen? Seite 5
--	--	-------------------------------	--

Wohnen, Bauen & Energie

Hohe Energiekosten, was nun?

Die Kosten für Energie sind seit dem letzten Jahr exorbitant gestiegen. Eine Musterfamilie in Bozen zahlt für den Strom 90% mehr, für Gas 80% mehr – in Euro ausgedrückt, macht die Teuerung fast 1.400 € aus.



Kostenschätzungen der Aufsichtsbehörde für Energie

Kosten in Euro (Steuern inkl.)	II/2021	II/2022	III/2022	Vergleich II/2021 – III/2022	
Strom	563,22 €	1.301,93 €	1.087,79 €	524,57 €	+ 93,14 %
Gas	1.048,04 €	2.327,26 €	1.904,03 €	855,99 €	+ 81,68 %

Kostenschätzungen der jeweiligen Trimester, jeweils für 12 Monate im Voraus



Über die weiteren Entwicklungen lassen sich nur Vermutungen anstellen; diverse Experten haben jedoch für die nächsten Monate weitere Teuerungen angekündigt. Während man darauf wartet, dass auf europäischer Ebene eine politische Lösung gefunden wird (Stichworte Preisdeckel bzw. price cap für das Gas, Entkoppeln bzw. decoupling des Strompreises vom marginalen Preis), gibt es doch einige alltagstaugliche Energiespartipps, die zum einen der Brieftasche, zum anderen auch der Umwelt und dem Klima bekommen: diese haben wir für Sie in dieser Ausgabe des Verbrauchertelegramms zusammengefasst.

Strom:

- Geräte mit Bereitschaftsdienst (rote Lampe brennt), wie Fernseher, Radio, Kaffeemaschine, usw. sollten stets ganz ausgeschaltet werden.
- Kochtöpfe und Pfannen sollten an die Größe des Kochfeldes angepasst sein und die Restwärme des Kochfeldes sollte gezielt genutzt werden.
- Das Kochen mit geschlossenen Decken und das Verwenden eines Schnellkochtopfes, Eierkochers oder ähnlicher Hilfsmittel bringt weitere Stromeinsparungen mit sich.
- Nur abgekühlte Gerichte sollten in das Kühl- bzw. Gefriergerät gestellt werden.
- Der Backofen sollte, wenn überhaupt, dann nur so lange vorgeheizt werden, wie unbedingt notwendig.
- Auch beim Backofen sollte die Restwärme gezielt genutzt werden.
- Waschmaschine und Geschirrspüler sollten nie halbvoll laufen.
- Beim Bügeln sollte auf eine geeignete Bügel- feuchte geachtet werden.
- Der kostengünstigste Wäschetrockner ist die frische Außenluft.
- Eisfach regelmäßig abtauen: je dicker die isolierende Eisschicht, desto höher der Stromverbrauch.
- Sie brauchen eine neue Waschmaschine, einen neuen Kühlschrank oder Geschirrspüler? Achten Sie beim Kauf nicht nur auf den Preis, sondern auch auf den Energieverbrauch. Die Energieetikettierung gibt Auskunft.
- Wer den Stromverbrauch seiner Geräte nicht kennt, der kann diese mittels eines Strommessgerätes ganz einfach ermitteln. Wird dieser Verbrauch dann mit den jährlichen Einsatzstunden des Haushaltsgerätes multipliziert, so weiß man, wie viel Strom für das jeweilige Gerät Jahr für Jahr benötigt wird. Ein solches Strommessgerät kann man sich entweder in der Verbraucherzentrale oder vielfach auch in der eigenen Gemeinde ausleihen.





Heizen:

- Die Raumtemperaturen sollten an den effektiven Bedarf angepasst werden. Nicht in allen Räumen muss es unbedingt gleich warm sein. Senkt man die Raumtemperatur um 1 Grad Celsius können bis zu 6% an Heizenergie eingespart werden. Achten Sie aber auf geschlossene Türen zu den kälteren Räumen hin.
- Die Lüftungsgewohnheiten sollten überdacht werden: vielfach wird zu wenig oder zu viel gelüftet – Fenster nicht kippen! Mehrmals am Tag Querlüften: Fenster und Türen öffnen und Durchzug erzeugen, 1 bis 5 Minuten sind meist ausreichend.
- Durch das Absenken der Raumtemperaturen (um ca. 4 Grad) in den Nachtstunden und bei längerer Abwesenheit können im Schnitt rund 10% der Heizenergie eingespart werden.
- In den Abendstunden sollten die Rollläden, Jalousien und Vorhänge verschlossen werden. Auf diese Weise werden die Energieverluste über die Fenster reduziert.
- Verstellen Sie Heizkörper nicht durch Möbel, verdecken Sie die Geräte nicht mit schweren Vorhängen. Die Wärme kann sich sonst nicht verteilen.
- Entlüften Sie Ihre Heizkörper, wenn die Geräte gluckern. Das Wasser zirkuliert dann nicht mehr richtig, dadurch geht Energie verloren.
- Isolieren Sie die Heizungsrohre im Keller. Dann geht auf dem Weg in die Wohnung keine Wärme verloren.
- Den Verbrauch der Heizkörper von Zeit zu Zeit mit Hilfe von Wärmezählern überprüfen. Notieren Sie die Daten zu Beginn und am Ende der thermischen Saison
- Wärmebedarf durch thermostatische Heizkörperventile regulieren: es ist nicht notwendig, die Ventile auf Maximum zu stellen, es kann genügen, sie auf eine durchschnittliche Temperatur einzustellen.



Warmwasser:

- Durch die Anpassung der Warmwasserzirkulation an den effektiven Bedarf (Einbau von Zeitschaltuhren) kann einiges an Energie eingespart werden.
- 5-Minuten-Dusche vs. Vollbad spart im Schnitt 2/3 des Wassers und somit der Kosten für die Warmwasserproduktion. Noch sparsamer geht es mit einem Sparduschkopf. Tipp: Mit dem Duschrechner der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen kann die Einsparung genau ermittelt werden.
- Auch fürs Händewaschen, Geschirrspülen und Reinigungsarbeiten im Haushalt wird warmes Wasser benötigt, welches mit Bedacht genutzt werden sollte, um unnötige Energieverbräuche zu vermeiden. So z.B. sollte das Geschirr nie unter fließendem Wasser gespült werden. Dies verbraucht die dreifachen Ressourcen im Vergleich zum Geschirrspülen im Waschbecken. Auch der Einsatz eines Durchflussbegrenzers am Waschbecken bringt Wassereinsparungen von bis zu 40% mit sich.
- Ein nicht zu unterschätzender Anteil an Wärme geht durch eine mangelnde Wärmedämmung der Warmwasserrohre und des Warmwasserspeichers verloren. Durch eine nachträgliche Wärmedämmung vor allem im Bereich der nicht beheizten Räume kann einiges an Energie eingespart werden.
- Heißwasser-Geräte schlucken in den meisten Haushalten zu viel Strom. Wer sein Wasser nur auf 50 statt auf 60 Grad heizt, spart centweise. Im Urlaub muss der Boiler nicht in Betrieb sein.
- Wenn der Boiler zu alt ist, sollten Sie einen neuen von guter Qualität und Leistung kaufen.



Auto:

- Schalten Sie früh hoch, das spart bis zu 15 Prozent Sprit.
- Meiden Sie Vollgas und unnötiges Bremsen. Das verringert den Verbrauch um drei bis fünf Prozent.
- Schalten Sie den Motor ab, wenn Sie länger als 30 Sekunden stehen müssen.
- Checken Sie Ihren Reifendruck. Er sollte etwa 0,2 bar höher liegen als vom Hersteller empfohlen. Das gibt weniger Reibungsverluste, der Verbrauch sinkt.
- Schalten Sie Heizung und Klimaanlage nur bei Bedarf ein. Sie sind Sprit-Schlucker.
- Räumen Sie Ihren Kofferraum auf, werfen Sie unnötigen Ballast (z.B. Dachträger) ab. Je geringer das Gewicht und der Luftwiderstand, desto niedriger der Verbrauch.
- Achten Sie beim Kauf Ihres Autos besonders auf den Verbrauch.
- Vergleichen Sie die Preise (z.B. <https://carburanti.mise.gov.it/ospzSearch/zona>), fahren Sie aber keine Extra-Wege nur für's Tanken.
- Überlegen Sie bei Kurzstrecken unter 5 km, ob diese mit dem Fahrrad zurückgelegt werden können, sowie bei längeren Strecken, ob Fahrgemeinschaften möglich sind.

Anbieterwechsel

Ein gewisses Sparpotential kann auch der Anbieterwechsel mit sich bringen. Dabei ist jedoch Vorsicht geboten, denn 75% der Angebote am freien Markt sind teurer als der „staatliche“ Tarif des geschützten Marktes. Auf Seite 3 finden Sie einen aktuellen Überblick über die Preise am Markt. Viele Anbieter gehen auch am Telefon auf Kundenfang; erfahrungsgemäß ergibt sich für die Familien daraus selten eine wirkliche Einsparung. „Selbst aussuchen, nicht aussuchen lassen“ heißt daher die Devise: beenden Sie die Werbeanrufe mit einem bestimmten „Nein, danke“ und unterzeichnen Sie neue Verträge nur, wenn Sie ganz sicher sind, dass das neue Angebot günstiger ist als das alte.

Hilfe und Unterstützung

Der Staat gewährt finanzielle Unterstützungen für Familien in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, in Form von Sozialbonus Energie und Gas. Um diesen zu erhalten, muss die DSU (dichiarazione sostitutiva unica) beim INPS eingereicht werden. Aktuell liegt die Einkommensgrenze bei einem ISEE-Wert von 12.000 Euro, der vielleicht erhöht werden könnte. Der Bonus wird direkt auf der Rechnung gutgeschrieben. Ausgenommen davon sind die Familien, deren Gasheizung über einen gemeinsamen Anschluss im Kondominium funktioniert: hier erhält man noch ein Schreiben vom „Acquirente Unico“, und muss über eine Online-Plattform einige Daten (darunter die Nummer des gemeinschaftlichen Zählers) mitteilen, um dann den Bonus als Gutschrift auf dem Kontokorrent zu erhalten.

Photovoltaikanlagen Tipps und Infos für Verbraucher:innen

Eine Photovoltaikanlage zur Reduzierung der Stromrechnung bringt nur dann relevante Kosteneinsparungen auf der Stromrechnung mit sich, wenn der Strom zum Zeitpunkt der Produktion verbraucht wird.

Achtung: eine PV-Anlage sollte nicht dazu verleiten, künftig mehr Strom zu verbrauchen, denn dann kann es passieren, dass sich die Stromrechnung nicht wirklich reduziert. Auch nach der Anschaffung gilt stets den Stromverbrauch im Auge zu behalten und Strom zu sparen.

Vor der Anschaffung einer PV-Anlage sollte man:

- sich überlegen, ob am Nutzerverhalten etwas geändert wird, wie z.B. ob künftig auch mit Strom geheizt, gekühlt und das Warmwasser produziert wird oder sogar das eAuto geladen werden soll
- überlegen ob der Einbau einer Batterie (Speicher) Sinn macht
- mehrere Angebote einholen und die technischen

Merkmale der PV-Module, Wechselrichter und eventuell der Batterie miteinander vergleichen.

Tipp: darauf achten, dass die Angebote sämtliche Kosten enthalten, wie z.B. Planung durch einen Techniker, Ansuchen bei den verschiedenen Körperschaften (Gemeinde, GSE), Inbetriebnahme, ...

Man sollte sich sämtliche Zugangsdaten der GSE aushändigen lassen und sich das Portal und die darin enthaltenen Informationen erklären lassen. Wichtig ist, dass man wirklich versteht, wie das mit der Vergütung des eigenen PV-Stromes abläuft.

Tipp: mitschreiben, damit man im Bedarfsfall einen Blick auf die Notizen werfen kann.

Im Optimalfall kann die Firma eine Wirtschaftlichkeitsberechnung der Anlage aushändigen. Alternativ können Sie auch selber eine vereinfachte Berechnung anhand des GSE-Simulators machen.

www.autoconsumo.gse.it